

Abend-
Ausgabe.
Halle a. S., Dienstag 14. Juni 1898.



Die fängigste Zeitung über deren Namen
für Halle a. S. 10 Pfennig, sonst 20 Pfennig.
Bestellen am Schluß des Monats im Preis
40 Pfennig.
Anzeigenannahme bei der Expedition und allen Annoncen-
Expeditionen.
Grenzverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg.
Inhalts Nr. 188.

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nr. 272. — Jahrg. 190.

Halle a. S., Dienstag 14. Juni 1898.

Redaktion u. Expedition: Halle a. S., Leipzigerstr. 3.
Verleger: Hermann: Berlin SW., Frankfurterstr. 8.

Das Kaiser-Jubiläum und die Reichstagswahl.

An die Wähler im Reichstagswahlkreise Halle-Saalkreis.

Am 15. Juni begeht **Se. Majestät, unser erhabener Kaiser**, die sechste Wiederkehr des Jahrestages, an welchem er die Fäden der Regierung unseres deutschen Vaterlandes ergreifen. Wie hat er in den verfloßenen zehn Jahren alle seine Kräfte daran gesetzt, die großen Verdienste seiner hochseligen Vorgänger auf dem deutschen Kaiserthron, unseres geliebten Kaisers Wilhelm I. und des edlen Vuders, Kaisers Friedrich, heilig und hoch zu halten! Wie hat er in guten und bösen, freudigen und schweren Tagen seinem Lande und seinem Volke allezeit die Treue gewahrt! Wie hat er mit Energie und Weisheit, mit vorzüglichem Willen und klüßnem Wagnis die heiligsten Güter der Nation geschützt, die Interessen derselben gefördert, nach innen und außen uns mit starkem Willen und Bollbringen geschützt und geliebt, ein **Mehrer des Reichs, ein Wäher des Friedens, ein Vater unseres Vaterlandes!** Und erst in der letzten Zeit, wie hat er in deutlichen, klaren und kraftvollen Worten das Programm fund gegeben, das Sein und Seiner Regierung Programm für die Zukunft sein soll: **Schutz der produktion nationalen Arbeit! Schutz des wirtschaftlich Schwächeren! Schutz des Arbeiters!**

frevelhaften, frivolsten Plänen! Es heißt, sich an Gott und Menschen, es heißt vor Allen, sich an unsern Kaiser verhängen, wenn wir Alle nicht alle unsere Kräfte anspannen, die Sozialdemokratie niederzuschmettern! Es heißt, undankbar sein gegen unsern edeln Hohenzollern-berichter, wenn wir ihm nicht mannhaft beistehen in der Verwirklichung seines Programms, in der Vertretung seiner Feinde! Und wann wäre ein Appell an die Dankbarkeit des deutschen Volkes ungehörig verhallt?

Der Tag aber ist da, an welchem wir unsere Dankbarkeit thätig bewiesen können! Der **Wahltag, der 16. Juni, steht vor der Thüre!** Das **Wahlrecht** und der **Wahltag** folgen direkt auf einander. Wir wollen am **Regierungsjubiläum** unsern **Schwur** erneuen: **treu zu sein auch in Zukunft unserm kaiserlichen Herrn!** Das aber sind wir, wenn wir Alle, Mann für Mann, am **Donnerstag** an die **Wahlurne** treten und unsere **Stimme** abgeben für denjenigen Kandidaten, der **fest und freudig auf dem Boden des kaiserlichen Programms steht!** Von allen Kandidaten aber, die mit der Aussicht auf Erfolg in unsern Wahlkreise **Halle-Saalkreis** aufgestellt worden sind, ist dies einzig und allein derjenige der **national-liberalen Partei, Herr**

Paul Dugend,

Mitglied des Reichsversicherungsamts in Berlin.

Herr Paul Dugend also ist es, der für den deutschen Wähler in Stadt und Land einzig in Frage kommen kann! **Weshalb** sind die Interessen der Bevölkerung, nicht eines Nebenkomplexes und Nebenmann ein und derselbe Mann? Darum heißt es auch bei uns, wachen Sondermühen zurückstellen, das **Vaterland über die Partei stellen!** Alle konservativen und national-liberalen Männer, alle unsere wackeren Landwirthe haben allezeit gern und freudig Opfer gebracht, wo es das Allgemeinwohl galt; mit Selbennutz und Opferfreudigkeit sind sie zu allen Zeiten eingetreten für das Vaterland, wenn es in Gefahr war. **Jetzt aber ist das Vaterland wiederum in Gefahr!** Sein Feind nennt sich die **revolutionäre Sozialdemokratie.** Sie nach seinen Kräften zu bekämpfen, ist am diesmaligen Wahltag jedes deutschen Mannes heiligste Pflicht. Und darum erfordert es die **Dankbarkeit** gegen unsern Kaiser, das **Wohl** unseres deutschen Reichs, daß **Jedermann** sich seiner Pflicht entsage, **saubern am 16. Juni zur Wahlurne schreite** und seine **Stimme** abgebe für Herrn

Paul Dugend,

Mitglied des Reichsversicherungsamts in Berlin.

Deutsches Reich.

* **Zur Palästina-Reise des Kaisers.** Das Kuratorium der evangelischen Jerusalem-Stiftung beifügt vor den Ehren Jerusalem ein Terrain. Hier dürfte das kaiserliche Beifolge aufgeschlagen werden, das, wie wir berichtet, einer Beifolgung durch die Mergte bereits unterzogen worden ist. Nach den bisher in Aussicht genommenen Bestimmungen wird das Kaiserpaar am 26. Oktober in Saida landen und am 29. in Jerusalem einziehen. Der folgende Tag soll der Stadt Jerusalem gewidmet sein. Zu der dortigen evangelischen Kirche, die zu der Zeit eingeweiht wurde, als man den Grundstein zu dem Jerusalem Gotteshaus legte, soll eine Anbahn abgehalten werden, und am Abend werden die Herrschaften einem Gottesdienst auf dem Delberge beiwohnen. Für den 31. Oktober ist nach der Einweihung der Kirche noch ein Ausflug zum Jordan und an das Tote Meer und für den nächsten Tag ein Besuch Jerichos geplant. Auch das Kloster Maraba, das Kaiser Friedrich auf seiner Orientreise besucht hatte, dürfte der Kaiser beifügen. Jede Beifolge aber werden alle diese Einzelfestlichkeiten in der kommenden Woche gewinnen. Ebenfalls wird, bevor der Kaiser seine Fahrt nach dem Norden antritt, das Programm für die Reise gen Orien in allen seinen Theilen geregelt sein.

* **Die Kaiserin Friedrich** begiebt sich Anfang des nächsten Monats in Begleitung ihrer ältesten Tochter, der Prinzessin Charlotte von Sachsen-Meiningen, und ihrer Gemalin, der Prinzessin Fredora von Meiningen, nach England zu vierzehntägigem Besuch ihrer Mutter, der Königin Victoria.

* **Die künftige Handelsvertragspolitik** des Deutschen Reiches wird in einer Reihe von Setzungen erneut vorausschauenden Betrachtungen unterworfen, die vielfach von grundsätzlich unrichtigen Anschauungen ausgehen. Einzelne liberale Blätter bemühen sich immer noch, an der Fiktion festzuhalten, als ob der Streit der Meinungen über diese Handelsvertragspolitik sich um die Frage drehe: Für oder gegen Handelsverträge. Das ist aber doch gänzlich unzutreffend. Es geht in Deutschland unteres Wohlens keine Partei und auch keine wirtschaftlich politische Vereinigung, die grundsätzlich gegen Handelsverträge Stellung genommen hätte. Handelsverträge wollen in Deutschen Reich alle Parteien. Die große Mehrzahl der führenden Vertreter der Industrie und der Landwirtschaft fordert mit der Regierung, daß bei künftigen Handelsverträgen die Interessen aller großen Erwerbsstände gleichmäßig vertreten werden sollen. Die Parteien, die auf dem Boden der **Politik der Sammlung** stehen, wie auch die Vertreter des städtischen Mittelstandes haben sich dieser Forderung angeschlossen. Ihnen gegenüber stehen diejenigen Parteien und kleineren wirtschaftspolitischen Gruppierungen, welche bei künftigen

Kaiser Friedrichs Jugend.

Ein Gedenkbild zum 15. Juni 1898.
Von Erich von Langsdorff.

Zehn Jahre sind nun bereits seit dem Tage verfloßen, an welchem der edle Märtyrer von Schloß Friedrichsdorf die Augen für immer schloß. Zehn Jahre sind eine lange Zeit, — noch länger, wenn man sie nach dem Maßstab der Ereignisse misst, welche im letzten Decennium über uns hereinzugestürzt sind, als wenn wir den Zeitraum in unserer Erinnerung ansmessen — trotzdem stehen die erfülltesten Thaten noch so klar vor unserer Seele, als wäre Alles erst neuerdings geschehen. Auf dem Throne Deutschlands saß ein Kaiser, der für die Ewigkeit gebildet schien, ein Geis, der mit 90 Jahren sich die volle Reife des Körpers bei einer erlauchtesten Krönung des Geistes bewahrt hatte. So frisch blühte sein Alter wie greiender Wein — eine Friedens- und Regierungszeit von 20 Jahren lag hinter uns, der Gewante seines Todes erschien unsehbar. Und doch mußte auch er der Natur seinen Zoll entrichten, am 20. Februar 1898 war er zum letzten Mal in einem Gemüthe sichtbar, mit drei Urrenten und der Prinzessin Wilhelm, den jüngsten Kaiserin Augusta Victoria, die den vierten auf den Thron trug. Am 7. März Abends fühlte er sich unwohl und am 9. März früh 9 Uhr hauchte er mit einem tiefen Seufzer seine Seele aus. Sein Sohn Friedrich Wilhelm, „unser Fritz“ im Volke genannt, der sich todkrank in San Remo befand, folgte sofort dem Rufe der Pflicht. Trotz der rauhen Frühlingserwitterung reiste er am 10. März von Jaffa ab und traf am 11. März im Schloße zu Charlottenburg ein. Am 1. Juni liebelte er nach dem Neuen Palais bei Potsdam, seiner Geburtsstätte, über und am 15. verließ er, ruhig und handhelt, nach einer Reiterung von nur 90 Tagen. Alles dessen sind wir uns noch bewußt, noch klüß in unseren Herzen der Sommer nach, denn in jenen schweren Tagen das deutsche Volk empfand, denn obwohl man für den unglücklichen Kaiser

auch keine Gesehung hoffte, so traf doch die „unerwünschte, schmerzliche Volkshaft“ die Verehrer des edlen Mannes noch immer hart genug.

So rufen wir uns denn heute in schmerzvollem Gedenken seine lebenswichtigen Züge zurück, wir schauen im Geiste sein Bild als das eines großen, ruhmvollen Siegers, eines humanen, gerechtstempenden Menschen und eines schweigenen, stillen Dulders, aus dessen Munde wenige Tage vor seinem Tode die erhabenen Worte flößen: „Vorne leiden, ohne zu klagen.“ Sein Leben in allen großen Tagen haben wir getreu in uns bemahrt, nur seine Kindheit und seine Jugend ist uns dunkler geblieben, denn da er nicht als Kronprinz geboren und erzogen wurde, hat sich seine Persönlichkeit erst später der allgemeinen Aufmerksamkeit aufgedrängt. Wir glauben daher, daß unsere Leser es uns Dank wissen werden, wenn wir gerade diese Periode dieses Thaten- und legendenreichen Daseins in helleres Licht stellen, in dem Bewußtsein, daß schon im Bild des Knaben die Züge des künftigen Vuders aufleuchten und daß die Kenntnis dieses Theiles seiner Laufbahn notwendig ist zum Verständnis seines Lebens und zur Vervollständigung seines Charakterbildes. Sein Gedenkbild war der 16. Oktober 1891, der Gedenkbild der Kaiserkrönung bei Weizsig. Das Neue Palais, das er später Schloß Friedrichsdorf nannte, war seine Geburtsstätte und blieb ihm lebenslang der liebste Aufenthaltsort. Bei der am 18. November 1891 erfolgten Taufe legte man ihm den Namen Friedrich Wilhelm Nikolaus Karl bei, sein Rufname in der Familie aber war Fritz, und für seine Soldaten und das deutsche Volk wurde er in der Folge zu „unserm Fritz“, wenn auch sein offizieller Name als Kronprinz Friedrich Wilhelm lautete. Fritz Wilhelm, sein Vater, hatte damals als zweiter Sohn des regierenden Königs keinerlei Aussichten auf die Krone, weshalb der junge Fritz auch nur die Erziehung der übrigen Prinzen des künftigen Saums erhielt. Friedrich begann nach dem Hohenzollernsche seine Erziehung in die Internats des Soldatenhauses, auf welchen sein Vater, der befähigt mit Leib und Seele Soldat war, frühzeitig seine Neigungen bündeln ließ, während seine Mutter, die Prinzessin Augusta, eine Tochter des weimarißen

Kürstenauses und Schülerin Goethes, sich bemühte, auch die Liebe zum Schönen in ihm zu wecken und zu pflegen.

Schon als kleiner Knabe ertheilte ihm Unteroffizier Aludau in Gemeinshaft mit zwei Spielkameraden, Adolf von Königs- mark und Adolph von Zaitrow, Erergerunterricht, und der kleine Fritz überste unbelangend mit dem kühneren Mann, wie er auch in frühlicher Unbelangendheit an den Spielen der Dorf- jugend von Korb, wo sein Großvater, der König, öfters zur Sommererholung weilte, seine Spiele trieb. Es war am Geburtstage seines Vaters, am 22. März 1839, als der erst acht- jährige Prinz in der Uniform eines Grenadiers vom 1. Grenadier- regiment zu Fuß in framm-salsbathiger Postur vor dem Vater erschien und ihm mit den Worten: „Rapport von der Botschafter Thronrede — auf Waade und Bollen befindet sich nichts Neues!“ den betreffenden Rapport überbrachte, um darauf seine geklammerten militärischen Kenntnisse unter dem Kommando Aludaus zum Weilen zu geben. Ofinals gestellte man ihm in der Folge einige Kadetten aus der Potsdamer Anstalt als militärische Spielgefährten bei, als deren Führer er fungierte, ja manchmal gab es richtige Kampfspiele und Schachkämpfe, worunter die „Schacht bei Kobl- hodenbrunn“, in welcher sich der kleine Prinz zu seinem großen Kummer von dem Führer der feindlichen Schaar bereits ge- schlagen sah, als möglich in der Nähe von Kobl- hodenbrunn sein Vetter Prinz Friedrich Karl mit seiner Truppe heroverbrach und das Treffen nach zu seinen Gunsten entschied. Hatte ihm doch in der Nähe des Babelsberger Parks sein Vater eine richtige kleine Festung errichten lassen, an welcher er seine ersten Studien in der Ver- festigungskunst machte.

Seine anderweilen Studien wurden neben den militärischen nicht vernachlässigt. Seine Mutter wählte mit liebender Sorg- falt und weiser Berücksichtigung die ersten Lehrer für ihn aus. Die Oberlehrer Ernst und Heller gaben ihm Unterricht im Deutschen und Lateinischen. Daumleiner Professor Strauß solchen im Zeichen. Von seinen späteren Lehrern sind vor Allen zu nennen der treffliche Ernst Curtius, der Musikdirektor Zaubert, der Mathematiker Schellbad u. i. w., alle nicht nur

Wolltunge Miltagegen (Gebort 1,50) im groben Curiale, wofelbst die Befamung im Sommer Aufgefucht wurde. Am Nachmittags 4 Uhr Antritt. Die Befamung wurde im Sommer Aufgefucht. Die Befamung wurde im Sommer Aufgefucht.

Der Verein eines Miltagegen zu Halle a. S. unter dem am Sonntag einen Ausflug mit Damen nach Orlan u. dem Peterberg; die Tour war von Herrn Baron v. B. begleitet. In Orlan wurde der Verein von Herrn Baron v. B. empfangen und wahrend eines wohlwundigen Besuchs durch den herrlichen Park gefahrt, wobei sich der Herr Baron in der lebenswundigen Weise mit den Kameraden, als ehemalige Kavallerie-Offiziere unterhielt.

Der Verein eines Miltagegen zu Halle a. S. unter dem am Sonntag einen Ausflug mit Damen nach Orlan u. dem Peterberg; die Tour war von Herrn Baron v. B. begleitet.

Der Verein eines Miltagegen zu Halle a. S. unter dem am Sonntag einen Ausflug mit Damen nach Orlan u. dem Peterberg; die Tour war von Herrn Baron v. B. begleitet.

Der Verein eines Miltagegen zu Halle a. S. unter dem am Sonntag einen Ausflug mit Damen nach Orlan u. dem Peterberg; die Tour war von Herrn Baron v. B. begleitet.

Der Verein eines Miltagegen zu Halle a. S. unter dem am Sonntag einen Ausflug mit Damen nach Orlan u. dem Peterberg; die Tour war von Herrn Baron v. B. begleitet.

Der Verein eines Miltagegen zu Halle a. S. unter dem am Sonntag einen Ausflug mit Damen nach Orlan u. dem Peterberg; die Tour war von Herrn Baron v. B. begleitet.

Der Verein eines Miltagegen zu Halle a. S. unter dem am Sonntag einen Ausflug mit Damen nach Orlan u. dem Peterberg; die Tour war von Herrn Baron v. B. begleitet.

Der Verein eines Miltagegen zu Halle a. S. unter dem am Sonntag einen Ausflug mit Damen nach Orlan u. dem Peterberg; die Tour war von Herrn Baron v. B. begleitet.

Der Verein eines Miltagegen zu Halle a. S. unter dem am Sonntag einen Ausflug mit Damen nach Orlan u. dem Peterberg; die Tour war von Herrn Baron v. B. begleitet.

Der Verein eines Miltagegen zu Halle a. S. unter dem am Sonntag einen Ausflug mit Damen nach Orlan u. dem Peterberg; die Tour war von Herrn Baron v. B. begleitet.

Der Verein eines Miltagegen zu Halle a. S. unter dem am Sonntag einen Ausflug mit Damen nach Orlan u. dem Peterberg; die Tour war von Herrn Baron v. B. begleitet.

Der Verein eines Miltagegen zu Halle a. S. unter dem am Sonntag einen Ausflug mit Damen nach Orlan u. dem Peterberg; die Tour war von Herrn Baron v. B. begleitet.

Der Verein eines Miltagegen zu Halle a. S. unter dem am Sonntag einen Ausflug mit Damen nach Orlan u. dem Peterberg; die Tour war von Herrn Baron v. B. begleitet.

Der Verein eines Miltagegen zu Halle a. S. unter dem am Sonntag einen Ausflug mit Damen nach Orlan u. dem Peterberg; die Tour war von Herrn Baron v. B. begleitet.

Der Verein eines Miltagegen zu Halle a. S. unter dem am Sonntag einen Ausflug mit Damen nach Orlan u. dem Peterberg; die Tour war von Herrn Baron v. B. begleitet.

von etwa 4 Jahren ins Rad und wurde über das rechte Bein gestrichen. Der Radler selbst war noch rechtlich vom Rade gesprochen. Die Besetzung ist keine erhebliche.

Erhebliche Brandwunden am rechten Unterarm zog sich das Dienstmädchen Auguste auf, als sie bei dem Rade, das sie verunglückte, ein glühendes Stroh des Wäffels kam.

Bei der Arbeit demüthigt. Während der Mauer Friedrichs Kirche vor hier in der Eisenbahnstraße einen Schmelsofen aufstellte, geriet er zwischen denselben und einen Träger.

Wen der Strafe. Gestern Nachmittag fuhr der Gelehrte Peter von einem Dorf nach Halle, wobei er durch einen Unfall gegen ein dort haltendes Gefährt des Fuhrwerks beider Pferde zu Schaden kam.

Alle erkrankte. Am Sonntag ist ein Mann in Halle erkrankt, welcher durch einen Unfall gegen ein dort haltendes Gefährt des Fuhrwerks beider Pferde zu Schaden kam.

Neue Singakademie. Freitag Abend fuhr die Neue Singakademie in Halle a. S. in die Halle der Volkshalle.

Gallesches Kunstleben. Freitag Abend fuhr die Neue Singakademie in Halle a. S. in die Halle der Volkshalle.

Gallesches Kunstleben. Freitag Abend fuhr die Neue Singakademie in Halle a. S. in die Halle der Volkshalle.

Gallesches Kunstleben. Freitag Abend fuhr die Neue Singakademie in Halle a. S. in die Halle der Volkshalle.

Gallesches Kunstleben. Freitag Abend fuhr die Neue Singakademie in Halle a. S. in die Halle der Volkshalle.

Gallesches Kunstleben. Freitag Abend fuhr die Neue Singakademie in Halle a. S. in die Halle der Volkshalle.

Gallesches Kunstleben. Freitag Abend fuhr die Neue Singakademie in Halle a. S. in die Halle der Volkshalle.

Gallesches Kunstleben. Freitag Abend fuhr die Neue Singakademie in Halle a. S. in die Halle der Volkshalle.

Gallesches Kunstleben. Freitag Abend fuhr die Neue Singakademie in Halle a. S. in die Halle der Volkshalle.

Gallesches Kunstleben. Freitag Abend fuhr die Neue Singakademie in Halle a. S. in die Halle der Volkshalle.

Gallesches Kunstleben. Freitag Abend fuhr die Neue Singakademie in Halle a. S. in die Halle der Volkshalle.

Gallesches Kunstleben. Freitag Abend fuhr die Neue Singakademie in Halle a. S. in die Halle der Volkshalle.

Gallesches Kunstleben. Freitag Abend fuhr die Neue Singakademie in Halle a. S. in die Halle der Volkshalle.

Wen dem Sandstein bei Hof. Den 14. Juni, den ich schreiben konnte, kamen jetzt aber Paris mehrere sehr wichtige Mittheilungen. Bei dem Conzert in dem Saal der Gasse ist eine große Zahl von Menschen um Leben gekommen.

Wen dem Sandstein bei Hof. Den 14. Juni, den ich schreiben konnte, kamen jetzt aber Paris mehrere sehr wichtige Mittheilungen. Bei dem Conzert in dem Saal der Gasse ist eine große Zahl von Menschen um Leben gekommen.

Wen dem Sandstein bei Hof. Den 14. Juni, den ich schreiben konnte, kamen jetzt aber Paris mehrere sehr wichtige Mittheilungen. Bei dem Conzert in dem Saal der Gasse ist eine große Zahl von Menschen um Leben gekommen.

Wen dem Sandstein bei Hof. Den 14. Juni, den ich schreiben konnte, kamen jetzt aber Paris mehrere sehr wichtige Mittheilungen. Bei dem Conzert in dem Saal der Gasse ist eine große Zahl von Menschen um Leben gekommen.

Wen dem Sandstein bei Hof. Den 14. Juni, den ich schreiben konnte, kamen jetzt aber Paris mehrere sehr wichtige Mittheilungen. Bei dem Conzert in dem Saal der Gasse ist eine große Zahl von Menschen um Leben gekommen.

Wen dem Sandstein bei Hof. Den 14. Juni, den ich schreiben konnte, kamen jetzt aber Paris mehrere sehr wichtige Mittheilungen. Bei dem Conzert in dem Saal der Gasse ist eine große Zahl von Menschen um Leben gekommen.

Wen dem Sandstein bei Hof. Den 14. Juni, den ich schreiben konnte, kamen jetzt aber Paris mehrere sehr wichtige Mittheilungen. Bei dem Conzert in dem Saal der Gasse ist eine große Zahl von Menschen um Leben gekommen.

Wen dem Sandstein bei Hof. Den 14. Juni, den ich schreiben konnte, kamen jetzt aber Paris mehrere sehr wichtige Mittheilungen. Bei dem Conzert in dem Saal der Gasse ist eine große Zahl von Menschen um Leben gekommen.

Wen dem Sandstein bei Hof. Den 14. Juni, den ich schreiben konnte, kamen jetzt aber Paris mehrere sehr wichtige Mittheilungen. Bei dem Conzert in dem Saal der Gasse ist eine große Zahl von Menschen um Leben gekommen.

Wen dem Sandstein bei Hof. Den 14. Juni, den ich schreiben konnte, kamen jetzt aber Paris mehrere sehr wichtige Mittheilungen. Bei dem Conzert in dem Saal der Gasse ist eine große Zahl von Menschen um Leben gekommen.

Wen dem Sandstein bei Hof. Den 14. Juni, den ich schreiben konnte, kamen jetzt aber Paris mehrere sehr wichtige Mittheilungen. Bei dem Conzert in dem Saal der Gasse ist eine große Zahl von Menschen um Leben gekommen.

Wen dem Sandstein bei Hof. Den 14. Juni, den ich schreiben konnte, kamen jetzt aber Paris mehrere sehr wichtige Mittheilungen. Bei dem Conzert in dem Saal der Gasse ist eine große Zahl von Menschen um Leben gekommen.

Wen dem Sandstein bei Hof. Den 14. Juni, den ich schreiben konnte, kamen jetzt aber Paris mehrere sehr wichtige Mittheilungen. Bei dem Conzert in dem Saal der Gasse ist eine große Zahl von Menschen um Leben gekommen.

Wen dem Sandstein bei Hof. Den 14. Juni, den ich schreiben konnte, kamen jetzt aber Paris mehrere sehr wichtige Mittheilungen. Bei dem Conzert in dem Saal der Gasse ist eine große Zahl von Menschen um Leben gekommen.

Wen dem Sandstein bei Hof. Den 14. Juni, den ich schreiben konnte, kamen jetzt aber Paris mehrere sehr wichtige Mittheilungen. Bei dem Conzert in dem Saal der Gasse ist eine große Zahl von Menschen um Leben gekommen.

Wen dem Sandstein bei Hof. Den 14. Juni, den ich schreiben konnte, kamen jetzt aber Paris mehrere sehr wichtige Mittheilungen. Bei dem Conzert in dem Saal der Gasse ist eine große Zahl von Menschen um Leben gekommen.

Wen dem Sandstein bei Hof. Den 14. Juni, den ich schreiben konnte, kamen jetzt aber Paris mehrere sehr wichtige Mittheilungen. Bei dem Conzert in dem Saal der Gasse ist eine große Zahl von Menschen um Leben gekommen.

Wen dem Sandstein bei Hof. Den 14. Juni, den ich schreiben konnte, kamen jetzt aber Paris mehrere sehr wichtige Mittheilungen. Bei dem Conzert in dem Saal der Gasse ist eine große Zahl von Menschen um Leben gekommen.

Berliner Chronik.

Die Todesanklage Kaiser Friedrichs begannen heute vor zehn Jahren. Nach der herbersten Verheerung am Sonntag die letzte Epigone in seinem Konigthum durch den Schloßgarten von Friedrichsthal unternommen hatte, empfing er Nachmittag trotz seiner großen Schwäche den König Kaiser II. von Schweden, der in dieser Angelegenheit dem Kaiser weilt.

Die Todesanklage Kaiser Friedrichs begannen heute vor zehn Jahren. Nach der herbersten Verheerung am Sonntag die letzte Epigone in seinem Konigthum durch den Schloßgarten von Friedrichsthal unternommen hatte, empfing er Nachmittag trotz seiner großen Schwäche den König Kaiser II. von Schweden, der in dieser Angelegenheit dem Kaiser weilt.

Die Todesanklage Kaiser Friedrichs begannen heute vor zehn Jahren. Nach der herbersten Verheerung am Sonntag die letzte Epigone in seinem Konigthum durch den Schloßgarten von Friedrichsthal unternommen hatte, empfing er Nachmittag trotz seiner großen Schwäche den König Kaiser II. von Schweden, der in dieser Angelegenheit dem Kaiser weilt.

Die Todesanklage Kaiser Friedrichs begannen heute vor zehn Jahren. Nach der herbersten Verheerung am Sonntag die letzte Epigone in seinem Konigthum durch den Schloßgarten von Friedrichsthal unternommen hatte, empfing er Nachmittag trotz seiner großen Schwäche den König Kaiser II. von Schweden, der in dieser Angelegenheit dem Kaiser weilt.

Die Todesanklage Kaiser Friedrichs begannen heute vor zehn Jahren. Nach der herbersten Verheerung am Sonntag die letzte Epigone in seinem Konigthum durch den Schloßgarten von Friedrichsthal unternommen hatte, empfing er Nachmittag trotz seiner großen Schwäche den König Kaiser II. von Schweden, der in dieser Angelegenheit dem Kaiser weilt.

Die Todesanklage Kaiser Friedrichs begannen heute vor zehn Jahren. Nach der herbersten Verheerung am Sonntag die letzte Epigone in seinem Konigthum durch den Schloßgarten von Friedrichsthal unternommen hatte, empfing er Nachmittag trotz seiner großen Schwäche den König Kaiser II. von Schweden, der in dieser Angelegenheit dem Kaiser weilt.

Die Todesanklage Kaiser Friedrichs begannen heute vor zehn Jahren. Nach der herbersten Verheerung am Sonntag die letzte Epigone in seinem Konigthum durch den Schloßgarten von Friedrichsthal unternommen hatte, empfing er Nachmittag trotz seiner großen Schwäche den König Kaiser II. von Schweden, der in dieser Angelegenheit dem Kaiser weilt.

Die Todesanklage Kaiser Friedrichs begannen heute vor zehn Jahren. Nach der herbersten Verheerung am Sonntag die letzte Epigone in seinem Konigthum durch den Schloßgarten von Friedrichsthal unternommen hatte, empfing er Nachmittag trotz seiner großen Schwäche den König Kaiser II. von Schweden, der in dieser Angelegenheit dem Kaiser weilt.

Die Todesanklage Kaiser Friedrichs begannen heute vor zehn Jahren. Nach der herbersten Verheerung am Sonntag die letzte Epigone in seinem Konigthum durch den Schloßgarten von Friedrichsthal unternommen hatte, empfing er Nachmittag trotz seiner großen Schwäche den König Kaiser II. von Schweden, der in dieser Angelegenheit dem Kaiser weilt.

Die Todesanklage Kaiser Friedrichs begannen heute vor zehn Jahren. Nach der herbersten Verheerung am Sonntag die letzte Epigone in seinem Konigthum durch den Schloßgarten von Friedrichsthal unternommen hatte, empfing er Nachmittag trotz seiner großen Schwäche den König Kaiser II. von Schweden, der in dieser Angelegenheit dem Kaiser weilt.

Wetterbericht.

Wetterbericht vom 13. Juni, Abends 11 1/2 Uhr. Einem Gebiet niederen Drucks im Osten unseres Erdtheils liegt ein Hochdruckgebiet im Westen gegenüber, und es scheint ein weiteres über Südwestdeutschland in der Entwicklung begriffen zu sein.

Wetterbericht vom 13. Juni, Abends 11 1/2 Uhr. Einem Gebiet niederen Drucks im Osten unseres Erdtheils liegt ein Hochdruckgebiet im Westen gegenüber, und es scheint ein weiteres über Südwestdeutschland in der Entwicklung begriffen zu sein.

Wetterbericht vom 13. Juni, Abends 11 1/2 Uhr. Einem Gebiet niederen Drucks im Osten unseres Erdtheils liegt ein Hochdruckgebiet im Westen gegenüber, und es scheint ein weiteres über Südwestdeutschland in der Entwicklung begriffen zu sein.

Wetterbericht vom 13. Juni, Abends 11 1/2 Uhr. Einem Gebiet niederen Drucks im Osten unseres Erdtheils liegt ein Hochdruckgebiet im Westen gegenüber, und es scheint ein weiteres über Südwestdeutschland in der Entwicklung begriffen zu sein.

Wetterbericht vom 13. Juni, Abends 11 1/2 Uhr. Einem Gebiet niederen Drucks im Osten unseres Erdtheils liegt ein Hochdruckgebiet im Westen gegenüber, und es scheint ein weiteres über Südwestdeutschland in der Entwicklung begriffen zu sein.

Wetterbericht vom 13. Juni, Abends 11 1/2 Uhr. Einem Gebiet niederen Drucks im Osten unseres Erdtheils liegt ein Hochdruckgebiet im Westen gegenüber, und es scheint ein weiteres über Südwestdeutschland in der Entwicklung begriffen zu sein.

Wetterbericht vom 13. Juni, Abends 11 1/2 Uhr. Einem Gebiet niederen Drucks im Osten unseres Erdtheils liegt ein Hochdruckgebiet im Westen gegenüber, und es scheint ein weiteres über Südwestdeutschland in der Entwicklung begriffen zu sein.

Wetterbericht vom 13. Juni, Abends 11 1/2 Uhr. Einem Gebiet niederen Drucks im Osten unseres Erdtheils liegt ein Hochdruckgebiet im Westen gegenüber, und es scheint ein weiteres über Südwestdeutschland in der Entwicklung begriffen zu sein.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Sonday, 14. Juni. Zu dem Gefecht bei Quantana...

Die spanisch-amerikanische Krieg. Die spanische Armee...

Vermischte Nachrichten.

Der Reichstag. Die Reichstags-Sitzung am 13. Juni...

Die Vermögenslage der im Jahre 1871 zum Geschäftsjahre...

Die Vermögenslage der im Jahre 1871 zum Geschäftsjahre...

Marktberichte.

Retz-Port, 13. Juni. 6 Uhr Abend. Waarenbericht...

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like Petroleum, Eisen, etc.

*) Tendenz Weizen: stetig. *) Tendenz Weizen: stetig.

Handlungs-Course vom 14. Juni 1898.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like Berlin, Hamburg, etc.

Unterbericht.

Magdeburg, den 14. Juni 1898. (Sig. Drahtbericht.)

Goursnotierungen der Berliner Börse.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like Deutsche Reichsbank, etc.

Ausländische Fonds.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like Argentinien, etc.

Sonday, den 14. Juni. (Sig. Drahtbericht.)

Gesamtheit der Bankkurse zu Halle a. S.

Table with 4 columns: Item, Price, % change, etc. Includes items like Deutsche Reichsbank, etc.

Ausgabe - Spicere.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like Zucker, etc.

Bechsel-Course.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like London, etc.

Geld-Course.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like Reichsbank, etc.

tritt am 16. Juni Mann für Mann für Victor Hugo Welcker ein!

Victor Hugo Welcker

ein! Unser Kandidat vertritt a l e i n die Interessen der schaffenden Stände.

Thätiger Socius

mit mind. 15-20000 Mk. von Engros-Geschäft gesucht.

General-Vertretung

unserer Rasse für Halle ist an tüchtigen, launersfähigen

General-Agenten

zu vergeben. Nur Herren aus der Volks-versicherungsbereiche wollen sich melden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

An die Mitglieder des Bundes der Landwirthe in Halle und Saalkreis.

Die Versammlung der Vertrauensmänner des Bundes der Landwirthe dieses Wahlkreises hat einstimmig beschlossen, bei dieser Reichstagswahl für Herrn

Paul Dugend,

Mitglied des Reichs-Versicherungsamtes in Berlin,

einzutreten. Obwohl der Kandidat nicht den Ansichten huldigt, die wir vom wirtschaftspolitischen Leben haben, so vereinigen wir uns doch mit ihm in unseren monarchischen und vaterländischen Gefinnungen. Da kein anderer der aufgestellten Kandidaten Ansicht hat, gewählt zu werden, bedeutet ein Abweichen vom obigen Beschluß nur eine Unterstützung der Sozialdemokratie.

Bundesbrüder, gebt am 16. Juni cr. Alle Eure Stimmen ab für

Paul Dugend,

Mitglied des Reichs-Versicherungsamtes in Berlin.

Der Bund der Landwirthe in Berlin.

J. A.: R. Rehfeld, Wahlkreis-Vorsitzender.

(7195)

Bekanntmachung.
Zu den 37 Jahren Ansehlichkeit des Provinzial-Verbandes der Provinz Sachsen vom Jahre 1888 erfolgt die Auszeichnung der dritten Hinsichtskategorie von Anfang Juli 1898 ab bei der Provinzial-Hauptkassette in Merseburg gegen Mitglieder der zur Abhebung herbeizuziehenden Hinsichtskategorien. Letztere sind mit doppelter Nummerverzeichnung zu welchem die Provinzial-Hauptkassette Formulare ausgiebt, an diese einzulegen.
Merseburg, den 6. Juni 1898.
Der Landes-Präsident,
Graß von Wintzingerode.

Verdingung.
Die Ackerarbeiten vom Neubau der Kirche in Friedersdorf bei Bitterfeld sollen vergeben werden. Zeichnungen, Anschlag und Bedingungen dazu liegen im Bureau Halle a. S., Blumstein Nr. 18 zur Einsicht aus.
Angebote sind bis zum 23. Juni 1898, Mittags 12 Uhr einzureichen. [7210]
Der Bauwart Kiltburger.

Domänen-Verpachtung.
Die im Kreise Wolmirstedt gelegene königliche Domäne Rose, bestehend in einem Gesamtareal von 476,8823 ha, wovon 388,5627 ha Acker und 70,8777 ha Wiesen, auf welcher in fiskalischen Gebäuden eine Spiritusbrennerei mit einem jetzt auf 100 000 Liter festgelegten Kontingente versehen sind, soll mit Wohn- und Wirtschaftsbauarbeiten von Johannis 1899 ab auf 18 Jahre, also bis Johannis 1917 anderweit öffentlich meistbietend verpachtet werden.
In diesem Verste haben wir einen Termin vor unserem Departement-Büreau, Behrensstraße 23a, auf
Montag, den 20. Juni d. J.,
Vormittags 11 Uhr
in unserem Sitzungssaale, Domplatz Nr. 3 hierseits, anberaumt, zu welchem wir nach Bedürfnis mit dem Bemerkten einladen, daß der jetzige Pächter sich zum 20. Juni 1898, und der Grundbesitzer-Revisor zum 12. Juni 1898, Mittags 12 Uhr, begeben.
Die Bewerber um die Verpachtung haben den Willen eines eigenen verpachtbaren Vermögens von 200 000 Mk., sowie ihre landwirtschaftliche Verpachtung dem genannten Departement-Büreau, wenn möglich vor, spätestens aber in dem obigen Termin nachzuweisen.
Die Verpachtungs- und Mietungs-Bedingungen, des Verpachtungs-Reguliers und die Karte sind sowohl in unserer Registratur während der Dienststunden, als auch auf der Domäne, einzusehen. Weiblich der Verpachtungs-Bedingungen zu, kann gegen Erstattung der Schreibgebühren von 1,40 Mk. und Druckkosten von 0,30 Mk. von unserer Registratur bezogen werden.
Magdeburg, den 6. Juni 1898.
Königliche Regierung,
Abtheilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten.
Sachs.

Obst-Verpachtung.
Die diesjährige Obsternte des Nittergutes Dieskau, nahe an Halle a. S., soll
Freitag, den 17. Juni cr.,
Vormittags 10 Uhr
im Lehmann'schen Gasthause hier, nach vorher bekannt gemachten Bedingungen verpachtet werden. Käufer hat die Hälfte des Preises beim Zuschlage zu zahlen.
Dieskau, im Juni 1898.
Die Güterverwaltung.

Ritterguts-Verkauf.
Ein 180 Jahre in der Familie befindl. schändel. Rittergut, Gesamtgr. ca. 240 Morg., mit eigener Jagd - Woge und Federwild - und Fischerrei, Wohnstation in der Nähe von Dessau, bestehend u. A. in einer in sehr gutem Zustande, frankheitsfähiger zu verkaufen. Preis 150 000 Mk. bei 1/2 Anzahlung. [7227]
Hofst. Kaufm. erb. C. Brinck, Dessau, Mariannenstraße 14.

Güts-Verkauf.
Ein Gut mit 60 Acker gutem Boden, meist Weizen und Futterrüben - Boden, mit 25000 Mk. Anzahlung sofort zu übernehmen. Meistbietende wollen gefälligst ihre Adressen unter Z. 7163 in der Expedition d. Bl. niederlegen. Alles Nähere wird ihnen dann mitgeteilt. Agenten verbeten. [7163]

Ritterguts-Verkauf.
(Kapitalanlage)
In bester Lage der Provinz Sachsen, 20 Minuten von Dessau, in Gutslokalisation, ist ein 655 Morgen großes Rittergut erbpächterlos zu verkaufen. Daselbst ist auf 12 Jahre verpachtet, es sind aber von der Verpachtung ausgenommen: das Herrenhaus, Park, Gärten und ein angrenzender kleiner, aber sehr hübscher Gehweg, die dem Besitzer einen sehr angenehmen Wohnsitz gewähren. Alles Nähere nur an Schloßhaupte unter D. 6923 durch Hansenstein & Vogler A.-G., Leipzig. [7161]

Güts-Verkauf.
Schönes Gut, ca. 250 Morgen groß, in bester Lage der Provinz Sachsen gelegen, mit guten Bodenverhältnissen und herrschaftlichem Wohnhause, wird preiswerth abgegeben. Offerten unter Z. 7042 an die Exped. dieser Zeitung.
Das schöne Haus mit Garten, Weinreife, 1. Halle, verläuft ich selbst und unter dem besten günstigen Verhältnisse.
L. Vogel, post. Steuerbeamter, Leipzig, II. Friedrichstraße 10, I.

Arrend. Rittergut.
Züringen, ca. 500 Morg. Acker, Weizen, Gersteboden, 7 Pferde, 4 Zugochsen, ca. 275 Schafe, 10 Stück Kühe, gute Gebäude, 20000 Mk. Gehalts, 100000 Mk. Gehalts, sehr gute Jagd, wenig belastet, soll für 130 000 Mk. bei 30 000 Mk. Anzahl. sofort verpachtet werden. Offerten unter Z. 7219 an die Exp. d. Bl. einlegen.

Ritterguts-Pacht.
zwischen Landsberg - Meieritz, 1/2 Stb. Weg. Gynnschafsthal ca. 2700 Morgen Areal (2400 Acker, 200 Wiesen etc.) Pacht 12 000 Mk., Rest noch 10 Jahre edirt Pächter mit Genehmigung soll, da frant. landbesitzend. Erfordert. Eib. Rente 70000 Mk. a. Uebernahme. Zahlungs. Bäst. a. Beauftr. Otto Wirth, Cistritz II.

Wienberg-Verkauf.
Ein Wienberg unweit Naumburg a. S., zwischen der Provinz Sachsen und der Börde, in ansehnlicher Lage, unmittelbar am Walde und etwa 2 km vom Bahnhof Naumburg entfernt, ungefähr 22 000 Weinstöcke enthaltend, 2 ha 34 a 70 qm (über 9 Morgen) groß, mit Wohnhaus und ausgedehntem, bis an die Saale reichendem Obstdaun, soll für 8500 Mark veräußert werden. Pragmatische Bewirtschaftung und höchst angenehme und gesunde Sommeraufenthalts. Näheres durch Oberlandesgerichts. Fröhlich, Naumburg (Saale).

Restaurant.
möglichst mit Garten, wird von tüchtigem Geschäftsmann zu pachten gesucht. Wohlgen. Offerten unter B. C. 109 an die Expedition der Dberzeitung in Magdeburg a. D. erbeten. [7192]

Schöner Landgasthof
mit 32 Morg. sehr gutem Boden bebaufähig ist sofort zu verkaufen. [7167]
Näheres zu erfahren in der Expedition dieser Zeitung.
Ein brauner Bonny, ungl. Doppelboom, zu kaufen gesucht. Off. mit Angabe des Alters, vom. Mädchen und Preis an Arth. Göltsche, Rammischtr. 12. 6990)

Von Donnerstag, den 16. Juni ab steht ein großer Transport
Bayrischer Zugochsen
preiswerth bei mir zum Verkauf. [7222]
Moritz Schloss,
Halle a. S., Königsstraße 62. Fernsprecher 500.

Denke erhalt ich einen großen Transport prima hochtragende und neumlühende
Rühe mit Kälbern
und stehen selbige bei mir preiswerth zum Verkauf.
S. Pifferling,
Halle a. S., Franckestraße.

Eine bildschöne Kappunte,
6jährig, zum Reiten und Fahren, 1 und 2händig, ganz zuverlässig, 1,72 cm groß, fertig abgebaut, fehlerlos, ist auf Domäne Schlotheim i. Thür. (Station der Hohenebra-Mühlhäuser Bahn) veräußert. Bei. werden noch einige Pferde (Arbeits- und Wagenpferde), nach Wahl der Käufer wegen Nachzug abgegeben.

2 prungsfähige
Oxfordshire-down-Böde
verkauft [7199]
Rittergut Döbernick
bei Delitzsch.
120 Stück
Mutter-(März-)Schafe,
zur Fortzucht geeignet, sowie eine 7jährige tolle Kappunte für schweres Gewicht, eine u. zweijährig gefahren, hat zu verkaufen. [7225]
Rittergut Neuhaus b. Paupisch (Delitzsch).

Stammshägerei Salzfurth,
Post Goselle, Alteinbahn Dessau-Magdeburg.
Der freihändige Verkauf der
Jährlings-Böde
aus hiesiger
Oxfordshire-down-Wolltheerde
hat begonnen.
Rüder R. Behmer, Berlin W., Großmannstr. 37. Auf Anmeldung Wagen Bahnhof Magdeburg.
Osterland.

Stammshägerei Silwardshäufen
(früher Ditzelburg).
Der diesjährige
Bockverkauf
von circa 90 besten schweren Saubüchse 2000. Jahrestagsböden hat begonnen. Silwardshäufen, den 10. Juni 1898.
G. Artmann.
Wagen auf vorherige Anmeldung Bahnhof Gannow-Münche.

Zuchtschweine,
Yorkshire und Berkshire, liefert preiswerth in allen Altersklassen fruchtig jeder Rasse.
Domäne Schlotheim i. Thür. [6779]

1800 000 Mark
Anstaltsgelder, so gut wie unfindbar, von 3% a. an auf 1000 anzahlbar. Anträge sub A. J. 314 an Rudolf Mosse, Magdeburg. [6778]

300 Centner guten, vorzüglichen Hafer
hat abzugeben (7231)
Ritterg. Caspshwiz b. Köhrig (Reud.).
W. Naegler.

Vermietungen.
Die von Herrn Geh. San.-Rath Mayer über 10 A. herabst gewundene Ba. terre. Etage Weidenplan 17 ist zum 1. Okt. zu vermieten. Verpachtung Vormittags. A. Wagner, Weidenplan 17.

Franckestraße 6 (Königsplatz) ist zum 1. October die herrschaftlich eingerichtete II. Etage mit Gartenbenutzung zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

An die Mitglieder der konservativen Partei in Halle und dem Saalkreise.

Am 16. Juni finden die Wahlen zum Reichstage statt.

In unserem Wahlkreise muß vor allen Dingen verhindert werden, daß wieder ein Sozialdemokrat gewählt wird.

Nach der Stimmengahl, welche bei den früheren Wahlen für die Kandidaten der verschiedenen Parteien abgegeben sind, vermag die konservative Partei zwar nach der einen oder anderen Seite den Ausschlag zu geben, sie ist aber nicht im Stande, allein den Wahlkreis zu erobern.

Diesen Verhältnissen Rechnung tragend, hat die Generalversammlung des konservativen Vereins für Halle und den Saalkreis — von patriotischem Geiste getragen — beschloffen, auf die Aufstellung eines eigenen Kandidaten zu verzichten, wenn von anderer Seite ein Kandidat aufgestellt würde, der, wenn auch liberal, doch die Sicherheit böte, daß er die Sozialdemokratie energisch bekämpfen und bei allen, den Schutz und die Ehre unseres deutschen Vaterlandes nach Außen betreffenden Fragen kräftig in unserem Sinne wirken werde.

Ein solcher Mann ist aber der Kandidat der nationalliberalen Partei,

Herr Paul Dugend,

Mitglied des Reichs-Versicherungsamtes zu Berlin.

Er ist zwar liberal; seine politischen und wirtschaftspolitischen Ansichten weichen nicht unerheblich von den unserigen ab.

Aber er ist monarchisch durch und durch, das deutsche Kaiserthum, der preussische Königsthron finden eine feste Stütze an ihm.

Er ist national, für die Wehrhaftigkeit und das Ansehen des Deutschen Reiches, unseres geliebten Vaterlandes, wird er entschieden eintreten.

Er ist endlich ein

scharfer Gegner der internationalen Sozialdemokratie,

die er mit jedem geeigneten Mittel bekämpfen will.

Parteigenossen!

Ein weiterer Sieg der revolutionären Umsturzpartei in unserem, wie in anderen Wahlkreisen kann die Ruhe und den Frieden des Deutschen Reiches gefährden.

Das Vaterland ist in Gefahr!

Noch immer haben in solchem Falle gerade konservative Männer das eigene Interesse hintenangestellt, auf Sonderwünsche verzichtet, nur das große Ganze im Auge gehabt. Das wollen wir auch bei dieser Wahl thun!

Mit Gott für König und Vaterland, für Kaiser und Reich,

so wollen wir in den Wahlkampf ziehen! Kein konservativer Mann bleibe zu Haus, jeder erfülle seine Pflicht, jeder werbe aber auch unter den Leuten und Gleichgültigen. Dann, daß sind wir gewiß, wird am 16. Juni als Sieger aus der Wahlurne hervorgehen

Herr Paul Dugend,

Mitglied des Reichs-Versicherungsamtes zu Berlin.

Der Vorstand des konservativen Vereins für Halle und den Saalkreis.

Wahl, Dr., Prof., Siebichenstein — Wonsfeld, Kaufmann, Halle a. S. — Wischer, Privatmann, Halle a. S. — v. Wilow, Rittergutsbesitzer in Dieskau — v. Carlshagen, Rittergutsbesitzer und Generalmajor, Halle a. S. — Claus, Kaufmann, Halle a. S. — Gebeling, Köchlein — Grig, Bailor, Beilen — Giese, Gutsbesitzer, Beelen — Geuze, Gutsbesitzer, Dölau — Gubbe, Kaufmann, Raltemarf — Kühme, Werftzugführer, Halle a. S. — Lehmann, Rentier, Halle a. S. — Lehmann, Kaufmann, Halle a. S. — Maercker, Dr., Prof., Geh. Reg.-Rath, Halle a. S. — v. Mendel, Landes-Ökonome — Rath, Halle a. S. — Mertens, Kaufmann, Halle a. S. — Penhauer, Dr. jur., Rittergutsbesitzer, Krosigk — Rattobski, Rath, Spandorf — Rehfeld, Gutsbesitzer, Giesmannsdorf — Riedel, Rath, Beienlaubingen — Schneider, Ökonome-Inspector, Halle a. S. — Suchland, Dr., Prof., Halle a. S. — Wagner, Eisenbahn-Betriebs-Sekretär, Halle a. S. — Walther, Gutsbesitzer, Kleinflugel — von Weeber, Rittergutsbesitzer, Ragisdorf b. Halle a. S. — Wierst, Malermeister, Halle a. S. — Zöllner, Schornsteinfegermeister, Halle a. S.

200jähriges Jubiläum der Francke'schen Stiftungen. Rügert, welche bereit sind, unentgeltlich oder gegen Entschädigung zum Jubiläum der Francke'schen Stiftungen in der Zeit vom 29. Juni bis 1. Juli Halle bei sich aufzunehmen, werden gebeten, Anerbietungen unter Angabe der Zahl der Zimmer und Betten, sowie des Preises bis zum 15. Juni an Dr. Voellmer, Franckeplass 1, gefälligst einzuliefern. Der vereinigte Wohnungsausschuß sämtlicher Schulen.

Königlich Preussische Lotterie. Zur bevorstehenden Ziehung erster Klasse 189. Lotterie haben wir noch Loose abzugeben. Die Königlichen Lotterie-Einnehmer. Frenkel, Lehmann, Herrmann, Riehl.

Nach Fertigstellung unseres Anschlagsteines empfehlen wir ab Anspandorf, Salspünzi der Merzbürg-Sandhörder Eisenbahn, unsere Dörstewiger Gruben- und Schmelzerei-Produkte, d. i. Rohkohle, Naßpreßsteine, Briquets und Grude-Coaks zum Besize in Lowries. — Gest. Aufträge etc. erbiten wir uns nach Halle a. S. Dörstewitz-Rathmannsdorfer Braunkohlen-Industrie-Gesellschaft.

Reparaturen an Taschenuhren von den einfachsten bis komplizirtesten werden torrett unter Garantie ausgeführt von Fritz C. Hammer, Halle a. S., Leipzig Str. 42. Preisig.

Einmachebüchsen. Warum? in die beste Einmachebüchse der Welt die Pat. Perfect-Büchse? Weil bei derselben der Inhalt, wie Gemüse, Obst und dgl. nur mit Glas in Verbindung kommt, somit die Reinheit des Getrimmtes der Conserven erhalten bleibt. Weil der Perfect-Berichluß absolut unzerstörbar ist und viele Jahre halten kann. Weil die Conserven niemals dem Verderben ausgesetzt sind, denn im Falle unangenehmen Einfrostens hebt sich der Glasdeckel von selbst, welchen Bezug kein anderes Glasdeckel-System aufweist. Jeder Büchse ist eine genaue Gebrauchsanweisung über das Einmachen beigelegt. Zu haben in verschiedenen Größen von 1/2 Liter Inhalt. A. L. Müller & Co., Gr. Steinstraße 14, Magazin für Sau- u. Küchengeräthe.

20-25000 Mark Mündelgelder sind zum 1. Juli oder später auf erste Hypothek für Halle oder Umgegend auszuliehn. Näb. durch Rechtsanwalt Föhring, Rathhausstr. 5.

230000 Mark, auch getheilt, u. billigstem Zinsfuß auf Pfand auszuleihen. Gesuche unter Z. 6550 an die Exp. d. Bl. erd.

700 000 Mark Institut u. Privatgeld, länger unbindbar, bin ich beauftragt auszuliehn. B. J. Baer, Bankgeschäft, Halberstadt.

25000 Mark zur 1. Hypothek zum 1. October zu leihen gesucht. Exp. unt. A. z. 6515 beförd. Adolf Mosse, Halle a. S. — Unterhändler streng verboten. —

Preisermässigung auf Butter. Denkbar feinst. Molkereibutter (aus süßer Sahne) à Pfd. nur 90 u. 100 Pf. empfiehlt Johannes Schwarz, 10 Geiststr. 10. Estrachon-Tafel-Essig-Fabrik P. Meinel, Inhaber O. Dietrich, Adr. Str. 6. Bestellungen frei Haus.

KAKAO Marke Saxonia frisch aus der Fabrik von Ch. Kuntze & Sohn, Halle, stets vorrätlich bei: Johannes Hillacker, Poststr. 11, Alfred Beeck, Schmeerstr. 1. 5419

Mord. Heinrich Kluth, Konzeption, Kammerjäger, Zumburg, Neigartstr. 82, verfertigt nachfolgendes unter Garantie haltendes, Ersatzen, Kläufe, Schwaben, Wagnen, Materialen etc. Alle anderen Mittel weit übertrifft. Bahle Meier u. Zeugn. stehen zu Diensten. B-Hell u. entgegenkommener zum "Vordischen Hof", Leibnizstr. 39.

